

Professor Evers 90 Jahre

Professor Dr. Hans Gerhard Evers wurde am 19. März 90 Jahre alt. Über drei Jahrzehnte gehörte er zum Darmstädter Kulturleben. Schon 1950, im ersten Jahr, nachdem er den Ruf auf den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Fakultät für Architektur der Technischen Hochschule Darmstadt angenommen hatte, leitete er das »Erste Darmstädter Gespräch«; Thema: »Das Menschenbild in unserer Zeit«. Bevor er nach Darmstadt kam, hatte er vielbeachtete Werke veröffentlicht: »Staat aus dem Stein« – eine Arbeit über die Plastiken des ägyptischen Mittleren Reiches, zwei Bände über Rubens und den Sammelband »Tod, Macht und Raum«, in dem eine Reihe von Aufsätzen die ungewöhnliche Art seines Denkens, seines Beobachtens und Urteilens demonstrierte.

Professor Evers' abendliche Vorlesungen in der Hochschule waren bald berühmt, sein Hörsaal war stets überfüllt. Er behandelte ein ungewöhnlich breites Spektrum von den Anfängen der Kunst bis in die Gegenwart. Seine Darstellung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge, seine Fragestellungen, seine Wertsetzungen faszinierten die Zuhörer. Er engagierte sich bei den großen Darmstädter Kunstausstellungen »Zeugnisse der Angst in der Kunst« und »Erste Internationale der Zeichnung«. Energisch und erfolgreich setzte Professor Evers sich mit seinen Kollegen ein gegen die Absicht, die Ruine des »Moller-Theaters« gegenüber dem Darmstädter Schloß abzureißen. Alle

Ehrungen, die die Stadt Darmstadt zu vergeben hatte, wurden ihm zuteil.

Im Jahre seiner Emeritierung, 1968, war er wieder einer der Leiter des »Zehnten Darmstädter Gesprächs«; Thema: »Mensch und Menschenbilder«. Und ein weiteres Jahrzehnt hörte man seine Vorträge über »Die Sieben Weltwunder der Antike«, über »Dürer bei Memling«, über »Otto Dix, George Grosz, Max Ernst – die Reaktion der Künstler auf den Weltkrieg«.

Reicher aber noch wurde jetzt die schriftstellerische Tätigkeit Professor Evers, seine veröffentlichten Werke: »Architektur des 20. Jahrhunderts in Hessen«, »Vom Historismus zum Funktionalismus« und – die Krönung, ein Thema, das ihn über Jahrzehnte seines Lebens beschäftigte: »Ludwig II. von Bayern, Theaterfürst – König – Bauherr«. Er selbst erkrankte über der letzten Phase der Arbeit. Seine Freunde, Professor Schmollgen, Eisenwerth und Dr. Klaus Eggert, stellten sie fertig. Das Buch erschien 1986 in einer hervorragenden Ausgabe. Mit diesem Werk ist der große Bogen des weiten Schaffens dieses Mannes zur Vollen- dung gekommen.

Verkürzte Öffnungszeiten der Hochschulbibliothek

Ab Freitag, dem 4. Mai 1990, schließt die Zweigstelle der Landes- und Hochschulbibliothek auf der Lichtwiese freitags schon um 16 Uhr.